

# HM-SPORT

INFORMATION UND BERICHTE DER HAMBURG-MANNHEIMER BETRIEBSSPORTGEMEINSCHAFT

## HM-Fußballer auf Meisterschaftskurs

### Die 1. Ganzjahresrunden-Mannschaft spielt Spitzenfußball

Die BSG der HM hat eine hervorragende Fußballmannschaft. Die Ganzjahresrunden-Mannschaft, in der nur Spieler mitwirken dürfen, die nicht in Vereinen spielen, ist gegenwärtig ein Aushängeschild für unsere Betriebssportgemeinschaft. Sie spielt nicht nur einen für Betriebsverhältnisse guten Fußball, sondern sie ist in der höchsten Spielklasse den übrigen Mannschaften derart überlegen, daß man schon jetzt, da die Saison noch nicht beendet ist, keinen Zweifel hegen darf, daß sie — wie im Vorjahr — Meister ihrer Klasse und damit wiederum Hamburger Meister wird. Ihr Vorsprung zur zweitplazierten Mannschaft beträgt sechs Punkte.

Wie die Mannschaft zum Beispiel am 3. Oktober die Lufthansa mit 5:0 „auseinandernahm“, das war schon eindrucksvoll. Vor dem kaum beschäftigten Bernd Folger im Tor stand mit Bernd Garbe, Günter Döring, Thomas Krohn und Ronald Frank eine Abwehrkette, die einfach nicht zu durchbrechen war. Im Mittelfeld kurbelte Axel Großmann, assistiert von Tim Klages und Uwe Hein das Sturmspiel immer wieder mit guter Technik und Blick für den freien Mann wirkungsvoll an. Im Angriff schließlich standen mit Dirk Merten, Sebastian Rusdorf, Olaf Tangermann und vor allem Frank Mehlert vier Stürmer, die ihre Torgefährlichkeit unter Beweis stellten.

Konnten die Spieler von der Lufthansa mit aufopferungsvollem Einsatz bis zur Pause ein 0:0 halten, so brach es sehr bald nach dem Seitenwechsel auf sie herein. Dirk Merten war es, der nach schöner Einzelleistung, wobei er einen Gegenspieler und den Torwart austrickste, den Bann brach. Dann stürmten Mehlert und Rusdorf wie entfesselt. Mehlert zwei, ein Elfmeter-Tor von Großmann und schließlich Rusdorf sorgten danach für den überlegenden Sieg.

**Mehr über die Meistermannschaft auf der nächsten Seite**

**Sportabzeichen-Feier**

**im Kasino**

**(Bericht Seite 2)**



**Foto rechts:**  
**Sebastian Rusdorf**  
 (zweiter von rechts) hat abgezogen. Zwei Spieler der Lufthansa können den gefährlichen HM-Stürmer nicht am Torschuß hindern. Diesmal wurde es aber kein Tor. Ganz links Ronald Frank, devensiver Mittelfeldspieler der HM-Mannschaft.

**Kleines Foto rechts oben:**

Das sind die beiden ehemaligen Vereinspieler Thomas Krohn (links) und Bernd Garbe. Sie geben der ohnehin starken HM-Mannschaft noch mehr Rückhalt.



(Fußball-Meistermannschaft:  
Fortsetzung von Seite 1)

Fünf Spieler stehen in dieser Mannschaft im Blickpunkt. Da sind zunächst Bernd Garbe und Thomas Krohn. Zwei qualifizierte Spieler, die als ehemalige Vereinspieler gegen die Lufthansa erstmals dabei waren und der Mannschaft noch mehr Rückhalt gaben. Dann ist da der blonde, extrem torgefährliche Frank Mehlert, der gegen die Lufthansa zwei Tore erzielte und inzwischen mit 21 Toren Torschützenkönig der Meistertruppe ist. Schließlich sollen hier zwei Spieler erwähnt werden, die zwar gegen die Lufthansa nicht aktiv dabei waren, die aber gewissermaßen als „Väter“ dieser echten Mannschaft anzusehen sind: „Kuddl“ Peisker und Jürgen Reder. Diese beiden sind für die übrigen Spieler Vorbilder in sportlicher und menschlicher Hinsicht. Wenn die beiden rufen, dann kommen sie alle gern. Alle zusammen bilden dann einen kameradschaftlich lustigen und fest zusammengeschweißten „Haufen“ und spielen einen Fußball, der den Fachmann beeindruckt und den Laien sagen läßt: „Nett anzusehen, wie die miteinander Fußball spielen“.



Der Lufthansa-Torwart fängt einen Flankenball nach einem HM-Angriff ab. HM-Torschützenkönig Frank Mehlert (ganz links) hatte diesmal das Nachsehen. Später traf er zweimal.

Sportabzeichen-Feier im Kasino:

## In rund 30 Minuten waren 200 Taschen weg

Man sah es unserem Sportwart Bernd Klages bei seiner kurzen Begrüßungsrede am 21. Oktober im Kasino an, daß er zufrieden war. Zu Frieden konnte er auch sein. Denn 230 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Betriebssportgemeinschaft und deren Familienangehörige erwarben in diesem Jahr das Sportabzeichen. Eine stolze Zahl, eine Rekordzahl. Denn soviel Erwerberinnen und Erwerber gab es bei der HM noch nie. Nach Klages' Begrüßungsrede im gelben Bereich des Kasinos, der voll besetzt war, gab's reichlich Kaffee und Kuchen. Dann machte sich Klages, assistiert vom BSG-Vorsitzenden Hartwig Meyer, daran, die Sporttaschen, die es als „Belohnung“ für das Sportabzeichen gab (HM-Sport berichtete) zu verteilen. Schnell bildete sich eine Schlange, und in rund 30 Minuten waren 200 Taschen weg.

### Lag's an den Taschen ?

Worauf ist es zurückzuführen, daß so viele Sportabzeichen erworben wurden ? Daran, daß diesmal Sporttaschen zu „gewinnen“ waren ? Ja und nein. Sicherlich sind insbesondere unter den 81 Damen und Herren, die das erste Mal bei der HM ihr Sportabzeichen machten, heiß auf die Taschen gewesen. Ebenso sicher ist aber auch, daß der große Rest das Sportabzeichen auch dann gemacht hätte, wenn es die Taschen nicht gegeben hätte. Bei diesem Rest war erfreulich zu beobachten, daß sich auf dem Sportplatz eine familiäre Atmosphäre entwickelte. Dies unterstrich die Tatsache, daß insgesamt sieben Ehepaare gemeinsam ihr Sportabzeichen „bauten“, wobei drei Familien total auf Sportabzeichen eingestellt waren. Die Familien Bentin, Dräger und Waq-

ner, die jeweils aus vier Personen bestehen, erwarben je vier Sportabzeichen. Und noch ein erfreulicher Aspekt: Von den 180 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (50 Sportabzeichen gingen auf das Konto von Familienangehörigen) schafften 81 das goldene Abzeichen. Bei 72 bronzenen und 27 silbernen bedeutet das, daß größtenteils ältere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre sportliche Fitneß unter Beweis stellten. Denn so ganz ohne Mühe war das Abzeichen nicht zu haben. Viele mußten Auswechdisziplinen wählen, um ans Ziel zu kommen. Die größten Schwierigkeiten bereitete vielen das Kugelstoßen.

Foto rechts:

Edith Klaus strahlt. Aus der Hand von Sportwart Bernd Klages nimmt sie „ihre“ Sporttasche in Empfang. In der Mitte BSG-Vorsitzender Hartwig Meyer.



### Zehn Prozent öfter als zehnmal erfolgreich dabei

Genau zehn Prozent der diesjährigen Sportabzeichen-Erwerberinnen und -Erwerber, nämlich 23, haben das Sportabzeichen bereits öfter als

zehnmal gemacht. Dieser „harte Kern“ ist also zehn Prozent stark. Hier die Namen:

Achim Bartholl  
Alexa und Manfred Braun  
Hans Dörr  
Ingeborg Feldten  
Günter Framm  
Rudi Haas  
Bernd, Pirko und Tim Klages  
Harald Lünser

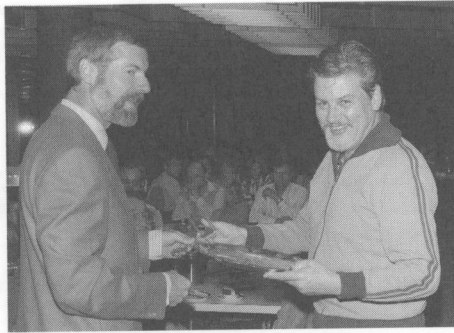
Hartwig Meyer  
Herbert Ondruch  
Karin und Erwin Reinhard  
Gernot Riebenstein  
Traute Schellen  
Günter Sellmann  
Ingrid und Willi Uszko  
Anja und Karl-Uwe Wagner  
Rainer Winter

# Soweit die Füße tragen . . .



Anlässlich der Sportabzeichen-Feier wurden auch der Läufer und der Wanderer mit den meisten Kilometern während der Winterlauf-Serie geehrt. Carsten Tiffert (POST-B, Foto oben links) brachte es auf sage und schreibe 2.457,4 Kilometer. Mit weitem Abstand folgen von Platz zwei bis Platz zehn:

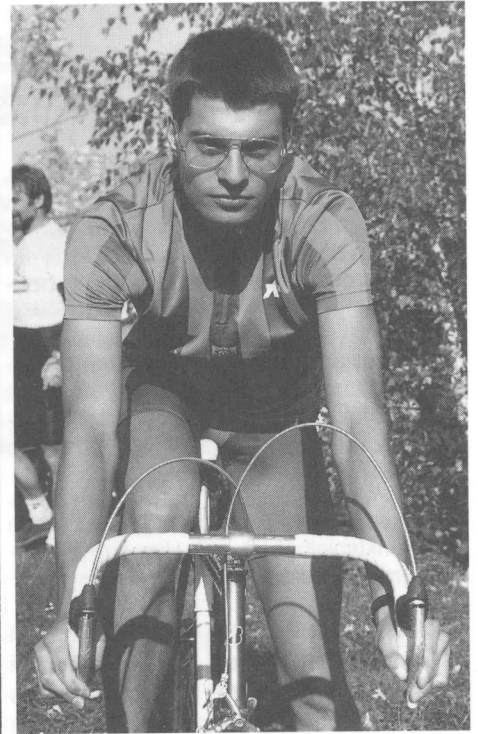
Manfred Radetzki	811,1 Kilometer
Jan-Peter Hanshen	661,8 Kilometer
Ronald Strütt	608,7 Kilometer
Traute Schellen	564,2 Kilometer
Thorsten Teichmann	563,5 Kilometer
Winfried Horn	522,1 Kilometer
Walter Burmester	489,2 Kilometer
Margret Niethmann	467,0 Kilometer
Peter Gauck	451,2 Kilometer



## Werner wurde Wander-König

Die Wanderliste führt Werner Matz (LA-S 4, Foto oben rechts bei der Ehrung mit Bernd Klages) mit 72,7 Kilometern an. Die Liste der zehn Erstplatzierten vervollständigen:

Werner Gaede	63,0 Kilometer
Angela Matz	45,7 Kilometer
Hans-Georg Dräger	42,0 Kilometer
Stefan Matz	42,0 Kilometer
Alexa Dräger	27,5 Kilometer
Karola Dräger	27,5 Kilometer
Klaus Dräger	27,5 Kilometer
Hans-Dieter Reuter	25,0 Kilometer
Monika Reuter	25,0 Kilometer



Raymond Horn, der überlegene Sieger im Männer-Wettbewerb nach dem Radfahren in Haseldorf, bei dem er den 2. Platz erkämpfte.

## Beim Ausdauer-Dreikampf: Sieg für Raymond und die Mannschaft

Wer beim Ausdauer-Dreikampf der HM am 17. und 18. Oktober gewinnen wollte, der mußte gut sein im Langlauf (Stadtpark), im Schwimmen (HM-Schwimmbad) und beim Radfahren (Haseldorfer Marsch). Es gab für die Damen einen Kurzstrecken-, für die Herren einen Kurz- und einen Langstreckenwettbewerb. Der Kurzstreckenwettbewerb bestand aus 7,5 Kilometern Laufen, 0,5 Kilometern Schwimmen und 25 Kilometer Radfahren, der Langstreckenwettbewerb aus 15 Kilometer Laufen, einem Kilometer Schwimmen und 50 Kilometer Radfahren. Also Ausdauerprüfungen, die es in sich hatten.

Von der HM überstanden nur fünf Herren die Strapazen, aber diese fünf brachten zwei Siege mit nach Hause. Hier ist insbesondere Raymond Horn zu nennen, der bei den Männern mit einem satten Vorsprung von 29,83 Punkten den Wettbewerb überlegen gewann. Er erzielte jeweils das beste Ergebnis beim Laufen (54,34 Minuten) und beim Schwimmen (13,55 Minuten) und belegte beim Radfahren (86,57 Minuten) den 2. Platz. Auch zum 2. Sieg der HM, nämlich zum Mannschaftssieg, steuerte Raymond mit seinen Leistungen bei. Zusammen mit

Tiffert und Bernd Klages wurde er ein zweites Mal im Jägerkrug in Hohenhorst nach dem abschließenden Radrennen in der Haseldorfer Marsch als Sieger geehrt.

Beim Kurzstrecken-Wettbewerb der Senioren schaffte Uwe Löffler mit 29,58, 10,03 bzw. 43,22 Minuten einen hervorragenden 2. Platz. Herbert Fahnhold belegte beim Kurzstrecken-Wettbewerb der Veteranen mit 31,52, 11,47 bzw. 51,12 Minuten einen guten 4. Platz. Carsten Tiffert kam beim Langstrecken-Wettbewerb der Männer mit 54,52, 20,11 bzw. 93,41 Minuten auf den 5. Platz. Einen 5. Platz erkämpfte sich auch Bernd Kla-



ges im Langstrecken-Wettbewerb der Senioren mit 74,59, 20,39 bzw. 95,20 Minuten. Schließlich erreichte Hans Husen beim Kurzstrecken-Wettbewerb der Veteranen mit 36,04, 11,19 bzw. 52,31 Minuten den 7. Platz.

Im Mannschaftswettbewerb der Kurzstreckler konnten sich Uwe Löffler, Herbert Fahnhold und Hans Husen den 3. Platz sichern.

Foto rechts:  
Vor dem Start zum abschließenden Radfahren in Haseldorf: Carsten Tiffert (links) und Uwe Löffler.



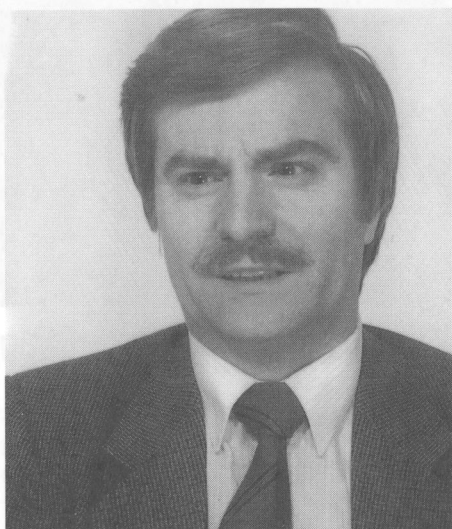
# Bowling: Zwei HM-Spieler trumpften auf

Der eine Bowling-Spieler, der auftrumpfte, ist der Spartenleiter persönlich, nämlich Jürgen Grotherr. Er erzielte bei den Punktspielen in der Dreierserie mit 626 Pins ein Superergebnis. Auch Bernd Bulinckx haute mit seinen 605 Pins ganz schön auf den Putz.

Nur um dreizehn Pins verfehlte Jan Thomsen in diesem Wettbewerb die 600. Nicht viel weniger Pins schaffte eine Dame unserer Sparte Bowling: Sabine Gerds. Sie rollte 567 Pins um.

Insgesamt nehmen fünf HM-Mannschaften am Punktspielbetrieb teil. Hier ihre Platzierungen bei Redaktionsschluß:

1. Herrenmannschaft	Platz zwei
2. Herrenmannschaft	Platz drei
3. Herrenmannschaft	Platz eins
1. Damenmannschaft	Platz sieben
2. Damenmannschaft	Platz vier.



Bernd Bulinckx schaffte in der Dreierserie 605 Pins.

## 6. Europäische Betriebssportspiele in Wien:

### Günter Witte (HM) Tennis-Europameister !

Wie an jedem Abend, so setzt sich auch am 16. September 1987 der D 499 nach Zagreb, mit Kurswagen nach Wien, pünktlich um 19.57 in Bewegung. Doch ist etwas anders. Man meint, besonders erwartungsfrohe und freudige Gesichter zu registrieren, als der Zug langsam den Hamburger Hauptbahnhof verläßt. Sie gehören HM-Betriebssportlern, die auf dem Wege nach Wien den 6. Europäischen Betriebssportspielen entgegen fiebern. Nach knapp 14 Stunden Fahrzeit, vertrieben durch einen zünftigen Skat und eine Müte voll Schlaf, ist das Ziel endlich erreicht. Sonnenstrahlen liegen über dem Wiener Westbahnhof, als die HMer etwas müde ihren Wagen verlassen und sich auf dem Weg ins Hotel begeben.

Sorgfältig restauriert nimmt die Gruppe gegen Mittag Wien in Besitz. Bestehend aus Mitgliedern der Sparte Tennis und Schach, begibt man sich zum Ferry-Dusika-Hallenstadion, um das Bürokratische an solchen Veranstaltungen hinter sich zu bringen. Nach einem guten Mittagessen und einer kleinen Sightseeing-Tour fährt die HM-Crew zurück ins Hotel, um eine Auszeit (Siesta) zu nehmen. Dort stoßen weitere HM-Betriebssportler (Autofahrer) dazu. Als weitere Sparte hat auch nun Squash Anteil an der HM-Delegation.

Am Abend werden die 6. Europäischen Betriebssportspiele in einem feierlichen Rahmen mit dem Aufmarsch von 14 Fahnenträgern aus den jeweiligen Teilnehmer-Staaten und vor über 4.100 begeisterten Betriebssportlern eröffnet. Die Idee, die Völker Europas durch Sport und Spiel miteinander zu verbinden, fällt auf immer fruchtbareren Boden. In einer Zeit, wo kein Tag in den Medien ohne Schreckensmeldungen von Krieg, Terror, Gewalt und Leid vergeht, ist der Wert dieser Spiele nicht hoch genug anzusiedeln. Sie

sind als Meilenstein auf dem Weg zu einem vereinigten Europa zu betrachten.

An den folgenden drei Tagen, steht der Sport im Vordergrund. Im Tennis wandelt der HMer Günter Witte, hervorragend coached von seiner charmanten, liebenwürdigen Gattin Irmtraut, auf Boris Beckers Spuren. Nach der Qualifikationsrunde wird er aufgrund seines Ergebnisses in die Gruppe C eingestuft. Runde für Runde geht es in Richtung Finale. Und dann ist es soweit. Mit großem Einsatz und einer fulminanten Leistung ringt er Gruber aus Österreich mit 6:1 und 6:1 nieder. Er wird damit Europasiieger in der Gruppe C, einen der wenigen, die wir haben. Ebenso gratulieren kann man Horst Teiwes vom Squash (Platz 1 in Gruppe D). Auch Olaf Wrage und Hans-Werner Studt ziehen sich in einem Marathon-Turnier (8 Spiele) achtbar aus der Affäre. Sie erreichen Platz 3 und Platz 7 in der Gruppe C.

Die Caissa-Jünger der HM sammeln nur Erfahrungen. In der Besetzung Ludewig, Kreiner, Bruns und Hecker reicht es nicht zu einer guten Platzierung. Aber wie heißt es doch so schön frei nach Pierre de Coubertin: „Dabei sein ist alles“. Nach Beendigung der sportlichen Betätigungen wechseln sich Freizeitprogramme und eigene kulturelle Wahrnehmungen miteinander ab.

Am 20.9. steigt abends die festliche Schlußfeier. Jedes Teilnehmerland steuert ein Programmpunkt aus der Kultur bei. Im Anschluß darf getanzt werden. Gegen Mitternacht gehen Sportler auseinander, die in diesen Tagen zu Freunden geworden sind. Mit Souvenirs beladen, die die neuen Freundschaften untermauern sollen, machen sie sich auf den Weg in ihre Unterkünfte. Überall hört man: „Auf Wiedersehen in Rovinj 1989“

Diethard Kreiner

## Norbert Becker

### Hamburgs

### bester Schachspieler!

Am 7.9., 14.9. und 21.9. waren 52 Hamburger BSG-Denksporler in den Räumen der IDUNA-Versicherung zu Gast, um ihren 13. Einzelmeister zu ermitteln. Der große Zeiger der Saal-Uhr springt gerade auf 18.08 Uhr, als 26 Schach-Zeitmesser in Gang gesetzt werden und Caissa, die Göttin der Schachspieler, auf ihre Jünger schaut, gespannt der Dinge, die da kommen sollen. Unter den Aktiven, die 9 Runden nach Schweizer System (als Schnellturnier) zu spielen haben, befinden sich auch drei HM-Schachfreunde und zwar Norbert Becker, Michael Ehrke und Heinz Lorsbach. Runde für Runde ziehen die drei ihre Bahn. Von Spiel zu Spiel kristallisiert sich immermehr heraus, daß die Chance besteht, ganz oben dabeizusein am letzten Spieltag. Es gibt tatsächlich keine negative Überraschung mehr. Die Siegerehrung dieses Turnieres wird zu einer Sensation für die BSG-Sparte Schach. Norbert Becker, Michael Ehrke und Heinz Lorsbach belegen die Plätze 1 (8 Punkte aus 9 Runden), 2 (7,5 aus 9) und 6 (6,0 aus 9 Runden).

Die Spartenleitung Schach der BSG Hamburg-Mannheimer gratuliert den drei „Schachketieren“ recht herzlich zu diesem großen Erfolg, besonders dem Norbert zum 3. Turniersieg in Folge. Wäre es nicht auch etwas für Sie, lieber Leser, in einer solch erfolgverwöhnten Truppe mitzuspielen? Ob Meister oder Anfänger, jeder ist uns herzlich willkommen. Dann bis zum nächsten Montag um 17.00 Uhr in der Prokuristenecke, unserem Trainings und Punktspieldomizil !

Diethard Kreiner

### Manfred wurde auch Meister

In der letzten Ausgabe stand in HM-Sport „Neun Titel für die HM bei den Leichtathletik-Einzelmeisterschaften“. Das ist nicht richtig. Es hätte heißen müssen „Zehn Titel für die HM...“. Denn einer fehlte, der für die HM auch einen Titel erkämpft hat: Manfred Braun. Er siegte im 200-Meter-Lauf in der Klasse M 45 in der Zeit von 26,2 Sekunden. Herzlichen Glückwunsch auch Dir, Manfred — und Entschuldigung für das Versehen.

### HM-Sport

Herausgeber: Betriebssportgemeinschaft der Hamburg-Mannheimer. Verantwortlich: Bernd Klages. Tel.: 3732. Redakteur: Bruno Krenz, Tel.: 3920. Druck: HM-Hausdruckerei.